

Sri Mooji



Frieden kann man
nicht schaffen,
man kann ihn nur entdecken

Frage: Unser Hauptthema ist es, den Zusammenhang zwischen innerem Frieden, der eigenen inneren Stille, und äußerem Frieden - Weltfrieden, Frieden in einem Land, friedliches Zusammenleben - zu erörtern. Worin besteht die Verbindung und wie sehr kann unser innerer Frieden wirklich dazu beitragen, äußeren Frieden herbeizuführen?

Sri Mooji: Innerer Friede ist der wahre Frieden. Es gibt keinen dauerhaften äußeren Frieden, der nicht innerem Frieden entspringt. Äußerer Friede kann nicht aufrecht erhalten werden, wenn er rein phänomenaler Natur ist.

Darunter zählen Anstrengungen seitens der Menschheit mittels ihrer Ideale, Philosophien, Verträge und Friedensabkommen um Frieden zu sichern. Phänomene, sprich alles, was im Reich von Zeit und Wandel auftaucht, sind von Natur aus immer in Bewegung und somit veränderlich. Äußerer Friede kann deswegen nie stabil sein und hat sich bisher in der Menschheitsgeschichte auch noch nie als beständig erwiesen.

Beim inneren Frieden handelt es sich um etwas ganz anderes. Es ist der Friede, der nicht von Zeit abhängt. Er existiert vor der Zeit und trotz der Zeit. Die Zeit kann diesen Frieden weder erzeugen noch beenden. Friede ist keine Errungenschaft. Es ist nicht so, dass jemand Frieden erlangen kann. Wahrer Friede bedeutet, dass jemand sich als genau diesen Frieden erkannt hat. Es gibt also niemanden, der Frieden besitzt. Friede ist das Sein selbst. Das Sein und der Friede sind ein und dasselbe. Innerer Friede ist der große Frieden.

Nun, um das klarzustellen, innerer Frieden bedeutet nicht Schweigen. Häufig besteht das Missverständnis, dass du in den Frieden einkehrst, indem du nicht redest. Aber wir alle wissen, dass das nicht wahr ist. Es gibt Wesen, die abscheuliche Verbrechen begangen haben und kaum sprachen. Sie waren mit Sicherheit nicht friedlich. Einfache körperliche Stille und Bewegungslosigkeit machen keine Art von Friedlichkeit aus. Innerer Friede ist so tiefgreifend, so allumfassend, dass, wenn er im Innern eines Wesens erkannt wird, alle Handlungen, Worte und sogar Gedanken, die aus dem Sein entstehen, den Duft oder die Energie des Friedens in sich tragen.

Frage: Viele Menschen scheinen der Auffassung zu sein, dass innerer Friede und Stille bedeuten, nicht zu handeln, passiv zu sein. Würdest du zustimmen, dass es im Gegenteil so ist, dass durch das Entdecken des inneren Friedens darauf vertraut werden kann, dass die richtigen Handlungen dem Sein entspringen, anstatt in einem Zustand des Nicht-Handelns zu verweilen?

Sri Mooji: Ja. Es ist ein weitverbreitetes Missverständnis, dass innerer Friede im Widerspruch zu Aktivität steht. Viele Menschen glauben, dass sie, wenn sie still sitzen und sich nicht bewegen, Frieden erreichen oder nach außen friedlich wirken. Aber das ist ein gänzlicher Irrtum. Das ist keine Friedlichkeit, das ist einfach nur Sitzen und sich nicht bewegen. Friedlichkeit bedeutet nicht die Abwesenheit von Geräuschen oder Bewegungen, sondern es ist die Abwesenheit von verstrickten Gedanken. Es bedeutet, dass du ohne Ego, ohne Anhaftung bist und nicht von Identität oder Konditionierung beherrscht wirst. Bei Frieden handelt es sich also um einen Raum, der völlig losgelöst ist von solchen Erscheinungen.

Unserer Beobachtung nach befinden sich die Aktivitäten der Welt in ständigem Wandel, aber entspricht das einem Mangel an Frieden oder Lärm? Nein, Wandel oder Bewegung ist kein Lärm. Lärm ist eher psychologisch bedingt. Es hat mit dem Verstand zu tun und damit, nicht in Harmonie oder im Gleichgewicht mit dem Herzen zu sein – der wahren Natur der Menschheit. Lärm ist eine Art psychologischer Beigeschmack, der entsteht, wenn der Verstand nicht im Herzen ruht. Wenn dieses Ungleichgewicht vorhanden ist, erzeugt es psychologischen und manchmal sogar physischen Lärm, der irritierend ist. Dies ist ein Zeichen dafür, dass eine Handlung nicht dem Frieden entspringt. Handlungen, die ihre Wurzel im kosmischen Entfalten haben, Handlungen,

die spontan dem Herzen des Seins entspringen, bringen keinen Lärm mit sich. Es sind einfach nur Handlungen, Aktivitäten, Bewegungen, aber nicht Lärm. Ein solcher Seinszustand ist der perfekte Nährboden, aus dem intelligente und harmonische Existenz keimen, sprießen und gedeihen kann. Wenn das Fundament selbst gesegnet ist, werden die Früchte – Frieden, Liebe und Harmonie – im Überfluss sein.

Frage: Handlungen, die, wie du sagst, ihren Ursprung im kosmischen Entfalten haben, scheinen viele Formen anzunehmen. Ist es kein Widerspruch, dass sie sich in so vielen verschiedenen entgegengesetzten Weisen ausdrücken können – von einem Heiligen, der völlig isoliert im Wald bleibt, bis zu jemandem wie Gandhi, der auf gewaltlose Weise sehr aktiv ist, und anderen wie Aurobindo, der aktiven Widerstand gegen Böses ermutigte, oder Arjuna, der zu den Waffen griff? Was ist hier die richtige Praxis, die richtige Philosophie?

Sri Mooji: Friede hat nichts mit Philosophie zu tun. Er hat noch nicht einmal etwas mit Praxis zu tun. Praxis kann nur dazu dienen, Störungen zu vermeiden, aber sie kann nicht wirklich Frieden verursachen. Friede ist nichts, das du erlangen oder ausüben kannst, du kannst ihn nur erkennen. Er ist hinter der Fassade menschlichen Denkens und Bemühens bereits vorhanden. Er ist die Realität, dem alle Erscheinungen zugrunde liegen. Wir sind von Frieden umgeben. Friede ist in der Tat unsere Natur, aber er scheint überschattet zu sein von unserer Faszination mit dem psychologischen Verstand, der erreichen, erwerben, manipulieren will usw. Aber wahrer Friede ist von alledem wirklich weit entfernt.

Wenn wir von Wesen wie Sri Mahatma Gandhi hören – sein Wirken in der Welt ist ein Ausdruck des Göttlichen, und berührt Menschen sogar heute noch, denn wenn etwas dem Göttlichen entspringt, hört seine Wirkung niemals wirklich auf, sondern seine Güte manifestiert sich weiterhin auf unzählige Art und Weise, die der weltliche Verstand schließlich nicht mehr nachvollziehen kann. So weitreichend sind die Ausdrucksweisen des Höchsten. Etwas in Gandhi bewog ihn zum Ausdruck aktiver Gewaltlosigkeit, aber in seinem Herzen kann es keinen unabhängig Handelnden gegeben haben, denn Harmonie ist ein Feld des Seins, und nicht Ausdruck einer autonom wirkenden Kraft.

Es gibt auch Beispiele von erwachten Wesen, die in Höhlen oder auf Gipfeln sitzen und wenig Reaktion auf die Außenwelt zeigen. Sie scheinen noch nicht einmal menschliche Gesellschaft zu genießen. Aber solche Wesen geben ‚spirituellen Sauerstoff‘ zugunsten aller ab in gleicher Weise wie es die Bäume tun. Ein Baum sagt nicht: „Ich gebe dir Sauerstoff, weil ich dich mag.“ Er gibt allen. Gleichermäßen scheint die Sonne nicht nur auf nette Menschen und läßt gemeine Leute aus - sie scheint auf alle. Und so verhält es sich auch mit erwachten Wesen. Es gibt nichts in ihnen, das eine aktive Entscheidung getroffen hätte, Frieden und Liebe für alle auszustrahlen. Das Licht entspringt einfach auf natürliche Weise dem Herzen des Seins, und ist deshalb auch mühelos in seiner Fülle und stimmt mit Gottes Willen überein. Es ist wunderschön und jenseits menschlichen Fassungsvermögens. Es liegt allem zugrunde und strahlt im Herzen eines jeden Lebewesens.

Es gibt auch Wesen wie Arjuna, der gleich nach dem Satsang mit seinem Guru Lord Krishna in den Kampf zog. Vom Verstand her betrachtet stehen Arjunas gewalttätige Handlungen im Gegensatz zu Frieden, aber wir müssen reif genug sein, um zu erkennen, dass es auch Spielraum für solche Ausdrucksweisen im Tanz des Bewusstseins gibt - da aus diesem Satsang auf dem Schlachtfeld die Bhagavad Gita entstand, eines der größten spirituellen Geschenke der Welt. Wir müssen uns davon befreien, Frieden als einen äußeren Zustand anzusehen, und uns auf ein tieferes Vertrauen einlassen in die unergründbare Natur des Göttlichen.

All die jeweiligen Möglichkeiten mit der Welt in Verbindung zu treten, entsprechen der Ausdrucksvielfalt des Bewusstseins. Kein einziger Ausdruck definiert Frieden auf umfassende Weise. Niemand hat das Monopol auf den Frieden. Alle Wesen, ungeachtet der Vielfalt in ihrem Ausdruck, kommen aus der einen Quelle. Jeder mag den Raum des Friedens in sich selbst entdeckt und von dort aus gehandelt haben, aber wir können keine Vergleiche anstellen und sagen, dass die Handlungen von jemandem höher oder wahrhaftiger waren als die eines anderen. Ein bestimmter Ausdruck des Bewusstseins macht einen anderen Ausdruck nicht weniger gültig.

Niemand hat es geschafft, einen universellen philosophischen Rahmen für Frieden zu definieren. So etwas kann es nicht geben. Friede hat keine Philosophie. Friede hat keinen Rahmen. Es gibt kein System, das Frieden

garantieren kann. Ein Licht geht von demjenigen aus, der sich nicht als Friedenswächter identifiziert, sondern stattdessen mit dem Frieden, unserer innewohnenden Natur, verschmolzen ist. Friede ist rein und zeitlos. Er manifestiert sich in der Welt als wohlwollende Handlung - dem direkten Ausdruck göttlicher Gnade. Ich sage häufig: „Wenn du tust, was sich in deinem Herzen richtig anfühlt, kann es sich nicht als falsch für andere erweisen.“ Wahrheit ergreift keine Partei. Wenn deine Handlungen aus einem Herzen des Friedens fließen, hegt und nährt es die ganze Welt.

Frage: Wenn wir uns erlauben im Sinne von Fehlern zu sprechen, könnte man dann sagen, dass der Fehler darin liegt, den Ausdruck zu beurteilen, anstatt nach der Quelle des Ausdrucks zu suchen?

Sri Mooji: Ja, die Weisen handeln immer von der Quelle aus. Weisheit steigt aus der Quelle auf und bringt dich immer zur Quelle zurück. Wenn du in den Ästen verweilst, bleibst du in der Zeit. Du musst zur Wurzel gehen. Diejenigen also, die nicht nur über diese Dinge philosophieren, sondern in die direkte Erfahrung eintauchen, sprechen und handeln aus der Quelle und als die Quelle selbst.

Frage: Und wie manifestiert sich das in der Welt?

Sri Mooji: Das bestimmen nicht sie. Sie sind in der Tat nicht getrennt von der Quelle. Diejenigen, die ihre Einheit mit der Quelle erkannt haben, sehen sich nicht mehr als getrennte Wesen wirkend. Sie sind eins mit ihr. Sie selbst sind der Schoß des Ausdrucks. Und obgleich dieser Ausdruck in der Zeit sein kann, ist die Quelle zeitlos und stets vollkommen. Was dies in vollem Ausmaß bedeutet, können die meisten nur schwer begreifen.

Frage: Es gibt da einen ganz bestimmten Punkt, der für viele Menschen verwirrend scheint. Es handelt sich dabei um die innere Einstellung zur Hingabe, die Dinge sein zu lassen, sie so zu akzeptieren, wie sie sind. Viele scheinen dies als Faulheit zu empfinden, als ob sie sich nicht genug kümmern würden. Was sagst du darüber?

Sri Mooji: Handlungen von jemandem, der zur inneren Wahrheit erwacht ist, stehen in vollständiger Harmonie mit dem universellen oder kosmischen Ent-

fallen. Es ist nicht so, dass man faul wird und nichts tun möchte. Dies kann kurzfristig eine Phase sein, aber wenn es so weitergeht, ist das mit Sicherheit auf ein Missverständnis zurückzuführen. Deine Art dich zu geben kann niemals konstant bleiben, weil die Natur der phänomenalen Manifestation darin liegt, dass sie sich immer ändert. Wenn jemand versucht, in seinem äußeren Ausdruck immer der Gleiche zu sein, zeigt das, dass er in einem großen Missverständnis, starker Unterdrückung und als Folge, großem Unglücklichsein lebt.

Bis du die Wahrheit tatsächlich erkennst, kannst du nicht anders, als über diese Dinge zu spekulieren. Menschen sind allgemein der Auffassung, dass jemand, der in die Tiefe, in die innere Realität eingetaucht ist, wohlmöglich nichts mehr in der Welt tun möchte. In der Tat kann einem am Anfang so zu Mute sein, wenn sich einem zunächst die Weite des inneren Reiches, des reinen Selbst offenbart. Es wird durch Aktivität nicht gebunden, aber es ist auch nicht gegen Aktivität. Es drückt sich durch Aktivität aus, und doch ist es selbst regungslos. Manchmal sagen wir, dass es das Regungslose ist innerhalb der Regung, das Unsichtbare innerhalb des Sichtbaren. Aber nur derjenige, der sich in der direkten Erfahrung davon befindet, kann die Tiefe derartiger Einsichten intuitiv erfassen.

Sobald du in dein innerstes Wesen loslässt, entdeckst du, dass du nur das ignorante und arrogante Gefühl der individuellen Autonomie verlierst. Und dieser Schritt wird erst dann gewagt, wenn einem aufgeht, dass es eine Ordnung, eine Macht im Universum gibt, die sich darum kümmert. Es ist nicht so, dass du faul wirst. Im Gegenteil, du wirst wirklich lebendig. Und diese Lebendigkeit dient der Existenz mehr, als jemand, der nur aus seinen eigenen Projektionen, seiner persönlichen Mythologie oder Philosophie handelt.

Frage: Was würdest du sagen, wenn jemand ein starkes Bestreben hat, zum Weltfrieden beizutragen? Kann er diesem Gefühl nachgeben, oder würdest du dem abraten und darauf bestehen, dass er zuerst seinen eigenen inneren Frieden suchen soll?

Sri Mooji: Wenn ich zu jemandem sage: „Du musst zuerst innehalten und nach innen schauen“, wenn es in ihm einen stärkeren Drang gibt, unmittelbar nach seinen eigenen Impulsen zu handeln, am Weltfrieden zu arbeiten,

würden meine Worte als erdrückend empfunden werden. Ich würde ihm so etwas nicht sagen, weil er meinen Rat nicht hören könnte. Solche Impulse entstehen aus dem jeweiligen Grad an Verständnis und Reife eines jeden, und müssen manchmal als Teil eines notwendigen und unausweichlichen Pulses der Existenz Ausdruck verliehen werden. Im Nachhinein stellen wir fest, dass selbst dies unerwartete Früchte mit sich bringt.

Wenn ich das Gefühl habe, dass es Spielraum gibt, um weiter zu schauen, und ich mich in Gesellschaft von jemandem befinde, der offen ist und nach dem tiefsten oder reinsten Verständnis sucht, dann führt das Gespräch vielleicht zu einem tieferen Grad an Einsicht – zu einem Erkennen von dem, was allem Streben nach Weltfrieden zugrunde liegt. Aber wenn ich bei jemandem sehe, dass der Drang nach seinen eigenen Projektionen zu handeln, ziemlich stark ausgeprägt ist, kann ich nur sagen: „Meine besten Wünsche und gehe mit vollem Segen.“

Frage: Und was würdest du zu denjenigen sagen, die tatsächlich der Überzeugung sind zum Weltfrieden beitragen zu können, indem sie inneren Frieden finden? Und wie würde das Finden dieses inneren Friedens ausgedrückt?

Sri Mooji: Indem du inneren Frieden findest, trägst du auf jeden Fall zum Weltfrieden bei, jedoch nicht absichtlich oder mit Vorbedacht. Schon deine Gegenwart allein erinnert an den Frieden und ruft Frieden in deiner Umgebung hervor. Ich bin mir nicht sicher, ob wir wirklich begreifen können, wie ungeheuer das ist. Es ist wirksamer als die bedeutsamsten Redner oder Prediger oder Politiker, die mit all ihrer Macht Frieden deklarieren. Wirklich jemanden zu treffen, dessen Leben das Zeugnis der Wahrheit ist, dessen Wesen Frieden selbst ausstrahlt, kann dich auf so tiefgreifende Weise berühren, dass es deine Wahrnehmung von dir selbst, dem Leben und der Welt komplett umwandelt - es ist nicht leicht, dies einfach zu erklären.

Mein Rat wäre, jemanden zu finden, der friedvoll ist, und in seiner Gesellschaft zu sitzen. Und wenn du jemanden triffst, der wirklich friedvoll ist, glaube ich, dass du noch nicht einmal Fragen über den Frieden stellen wolltest. Du würdest einfach in seinem Frieden, in dem Duft seines Seins baden wollen. In der Welt sprechen wir häufig über Frieden, aber du musst diesen Frie-

den suchen, entdecken und dieser Friede sein – nicht aus einem Entschluss. Als Folge deines eigenen intuitiven Verständnisses und deiner Einsicht wirst du zu der Sache, die du suchst.

Wenn du inneren Frieden findest, befindest du dich spontan im Reich des Göttlichen. Wenn du danach suchst, wie dieser Frieden angewendet werden sollte, wirst du in die Welt des Menschlichen und des Verstandes zurückgeworfen. Derjenige, der sich als Frieden selbst erkennt, wird zu einem leeren Gefäß, durch welches sich das Göttliche auf herrliche Weise ausdrückt. Und wir haben nicht viele Beispiele dafür gesehen. Deshalb erwähnen wir einen Buddha, einen Gandhi, einen Aurobindo, einen Ramana Maharshi oder einen Christus – Wesen, die vor langer Zeit auf dieser Erde gewandelt sind. Und jetzt, da wir beinahe 8 Milliarden Menschen auf dem Planeten sind, müssen wir Vorbilder unter ihnen finden.

Frage: Indem man also seine Wahrheit findet, kann es sein, dass man eine äußere Rolle in der Welt beim Schaffen von Weltfrieden spielt oder auch nicht?

Sri Mooji: Man kann eine Rolle haben, die nach außen auf diese Weise wahrgenommen und geschätzt wird, oder auch nicht. Dennoch wird die eigene Gegenwart nicht nur von Frieden, sondern auch Weisheit, Liebe, Freude, Gelassenheit und Furchtlosigkeit durchdrungen sein. Diese Beispiele zeigen wahrhaftig welches Potential im menschlichen Geiste schlummert.

Diese Sache mit dem Weltfrieden beruht größtenteils auf spiritueller Romantik. Es hat niemals Weltfrieden gegeben. Es hat viele friedvolle Wesen gegeben, die die Welt gestärkt und inspiriert haben. Sie haben die Tür des Verständnisses und der Einsicht geöffnet, indem sie gesagt haben: „Dies ist für dich möglich. Du brauchst mich nicht zu verehren. Verehere das, woher ich komme, und was in deinem eigenen Herzen ist.“ Das ist wahrer Friede und dieser Friede ist zeitlos. Er hat keine Feinde. Selbst jetzt hat er keine Feinde, weil es ihn schon in deinem Herzen gibt. Dein Herz hat weder Feinde noch Freunde.

Es ist der Verstand, der durch das gestört wird, was nicht friedvoll ist. Es ist der Verstand, der nach Frieden sucht, und er wird ihn nicht durch anstren-

gende Praxis und schöne Philosophien finden, sondern indem er nach innen taucht, um seine eigene wahre Natur und Quelle zu entdecken. Versuche jedoch nicht, diesen Frieden zu benutzen. Versuche noch nicht einmal, dich von diesem Frieden benutzen zu lassen. Entdecke ihn einfach nur. Und wenn du offen genug bist, dass du das entdeckst, was größer ist als alles was du dir jemals hättest vorstellen können, wirst du dich spontan zu Füßen Dessen verneigen und Darin vollständig aufgehen.

Ich weiß, dass es für viele eine sehr, sehr verlockende Idee ist, Frieden zu schaffen, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen – aber finde zuerst inneren Frieden. Und schaue dann, was der Friede will, nicht was ‚du‘ willst. Du bist nicht friedvoll; deshalb suchst du nach Frieden. Wenn du friedvoll wärst, würdest du nicht nach Frieden suchen. Komme zumindest ohne Strategie zum Frieden. Wende dich nicht dem Frieden zu, um etwas zu bekommen, um etwas zu tun, um deine Absichten oder Projektionen über den Frieden zu erfüllen. Finde zuerst Frieden. Und indem du dann durch die Augen des Friedens blickst, kannst du zu Recht beurteilen, was in der Welt fehlt.

Frage: Wie hat dein eigenes Erwachen die Art und Weise beeinflusst, mit der du dich auf die Welt einlässt?

Sri Mooji: Es hat mir gezeigt, dass ich mich vorher nicht wirklich auf die Welt eingelassen hatte. Ich war vielleicht von der Welt besessen, ich jagte vielleicht einem Aspekt von ihr nach, aber ich habe erkannt, dass ich mich nicht auf wahre Weise mit ihr auseinandergesetzt hatte. Ich war größtenteils einfach eine Kreatur der Konditionierung.

Die Entdeckung, dass es hier eine Macht gibt, die größer als die Macht ist, für die ich mich selbst gehalten hatte, warf mich vollkommen um. Nichts, was ich hatte, schien mehr Wert zu haben. Auf diese Weise berührt oder von innen geküsst zu werden, war so mächtig. Ich hatte dem nichts anzubieten.

Aber dennoch bot ich mich selbst an. Und ich musste nicht einmal darüber nachdenken – es geschah so unmittelbar. Es gab keine Zeit und keinen Drang, auf intellektuelle Weise nachzudenken: „Ist das gut für mich?“ Ich wusste es einfach sofort. Ich wollte und wählte einfach, alles dafür aufzugeben. Und mein ganzes Leben hat sich seither in dieser Haltung der Hingabe

und Erkenntnis dieser Macht entfaltet, die ich Gott nenne, was für mich ein Synonym ist für Reines Gewahrsein, Sein und Absolute Realität.

Diese direkte Erfahrung befreite meinen Verstand auch von viel Gewalt. Ich hätte mich nicht als einen gewalttätigen Menschen betrachtet, aber ich glaube, dass jedes Lebewesen Gewalt in sich trägt, Gewalt vielleicht, von der es nichts weiß. Und so befriedete sie mein Herz vollständig, vereinte mein Sein und öffnete meine Augen für panoramaartige Proportionen. Ich entdeckte eine Achtung für das Leben und die Lebewesen, für jede Person, weil ich erkannte, dass das, was ich in meinem Herzen gefunden hatte, im Herzen jedes empfindungsfähigen Wesens gegenwärtig und lebendig ist. Wenn du dies erkennst, ist es unmöglich, jemanden absichtlich verletzen zu wollen.

Das bedeutet nicht, dass du Ungerechtigkeit nicht in Frage stellst oder konfrontierst. Eine Macht im Innern wirkt mit einem größeren Gefühl von Gerechtigkeit, Ordnung und Wahrhaftigkeit. Es ist keine rachsüchtige Macht, sondern stattdessen bietet sie Korrekturmöglichkeiten, um in Bewusstsein und intelligenter Existenz zu expandieren. Und es ist alles in Liebe eingebunden, nicht notwendigerweise eine sehr zärtliche und romanhafte Liebe - sie ist viel größer als das. Ich meine Liebe in ihrem Ausdruck als die Einheit des Seins. Eine Liebe, die sich um alles sorgt.

Es ist unergründlich, wie sie das Leben in jeder Hinsicht beeinflusst. Dein Leben wird in jeder Weise bereichert. Nicht nur dein Leben, sondern das Leben vieler anderer Menschen wird in jeder Hinsicht durch deine Erkenntnis deiner wahren Natur bereichert. Sogar die Bäume, das Wasser und alle Elemente sind irgendwie durch die Freude, die du findest, glücklicher.

Der Friede, nach dem du suchst, ist bereits in deinem Herzen. Du musst dir dessen nur bewusst werden. Er kann nicht erschaffen werden. Friede ist niemals erschaffen worden. Er ist das Parfüm des lebendigen Gottes, der Wahrheit. Friede ist unser natürlicher Duft. Genau wie man den Duft einer Rose nicht von der Blume selbst trennen kann, sind Liebe, Freude, Weisheit, perfektes Verständnis und Harmonie gleichermaßen eins mit uns. Sie sind der Duft unseres Herzens. Wir müssen uns ihrer jedoch bewusst sein, um ihre Kraft freizusetzen. Unsere Natur ist es, glücklich zu sein - nicht vorzutäuschen, glücklich zu sein, nicht glücklich zu tun, sondern Freude selbst

zu sein. Aber wir eignen uns durch schlechte Konditionierung und falsche Identität eine leidvolle Haltung an - emotional, mental und psychisch - und wir leben wie Wesen, die ihren Weg verloren haben.

Wenn es hier Arbeit zu tun gibt, ist es einfach die Arbeit unseres Seins, diese Irrtümer zu korrigieren und den Verstand zu seiner Quelle zurück zu führen, damit er wieder glücklich ist. Glückliche Wesen stiften keine Unruhe.

Zahllose Leben werden von jemandem verwandelt, der wirklich glücklich ist, jemand, der unter allen Umständen glücklich und friedlich ist. Er ist nicht glücklich über ..., er ist glücklich trotz ... Und ich sage nicht, dass so jemand nicht die Fähigkeit besitzt, Leid zu fühlen, insbesondere mitfühlendes Leid, in dem er sich zu Wesen hingezogen fühlt, deren Leben durch ein größeres Verständnis verbessert werden kann.

Allein die Gegenwart von jemand, der den Frieden entdeckt hat, der sein eigenes Selbst ist, erhöht den Grad des kollektiven Bewusstseins. Dies sollte das wahre Ziel sein, wenn wir über Frieden sprechen. Wenn wir nur über einen phänomenalen Frieden sprechen, über ein Land, das im Frieden ist, gibt es eine innewohnende Instabilität. Es hat viele Beispiele von Ländern gegeben, die sehr im Frieden etabliert schienen, in denen plötzlich Krieg ausbrach, und niemand hat eine gute Erklärung dafür.

Wenn es in deinem Herzen liegt, kannst du weiter für den Weltfrieden arbeiten. Es ist in sich selbst ein Ausdruck mitfühlenden Bewusstseins. Aber daneben musst du auch nach wahren Frieden in dir suchen. Im Äußeren lässt sich kein wahres Glück und kein wahrer Friede finden. Wenn wahrer Friede in dir gefunden wird, rückt er viele Dinge ohne Anstrengung, Manipulation oder Raffinesse zurecht. Glück und Frieden brauchen keine Politik. Sie brauchen keine Religion. Friede ist ohne Bedürfnis. Wenn du ohne Bedürfnis bist, findest du Frieden.

Ich frage mich manchmal, ob meine Antworten den Menschen gefallen werden. Diese Worte sind nicht hier, um zu gefallen, sondern eher, um zu erleuchten, um Licht und Klarheit einem Thema zuzuführen, das ein globales Anliegen ist. Aber dies kann nur geschehen, wenn du offen bist. Wenn du fixe Ideen in deinem Verstand hast, kann nicht einmal Gott direkt zu dir sprechen.

Stattdessen muss er über Schläge und Tritte mit dir kommunizieren. Bemühe dich zumindest, offener zu sein und nicht mit geballter Faust und engstirnig zu reagieren.

Ich sage häufig: „Mache aus keinem Konzept eine Tätowierung.“ Schau, wohin meine Konzepte weisen – reflektiere, betrachte, meditiere, aber halte nicht daran fest, als ob sie in sich selbst Wahrheiten wären. Sie können nur den Weg weisen, weil die Wahrheit wirklich jenseits von Konzepten liegt – sie ist der wahre Geist, unveränderlich. Es scheint, dass der Verstand, den wir so verehren, die Wahrheit verloren hat, die unser Selbst ist. Aber dies kann korrigiert werden. In jedem Zeitalter gibt es immer Wesen auf Erden, die hier sind, um zu helfen, zu ermutigen und die Welt zu inspirieren, wieder zu wirklichem und dauerhaftem Glück und Frieden zurückzukehren. Aber solches Glück und so ein Friede können nicht auf bloßer Phänomenalität beruhen, sie müssen in der Wahrheit begründet sein. Wir müssen diesen Frieden finden, der zeitlos und grundlos ist.

Frage: Ich danke dir sehr.

Sri Mooji: [Lacht] Danke, danke. Ich freue mich sehr über diese Fragen, und ich segne alle, damit ihr Verstand sich mehr und mehr ihrem Herzen zuwendet und die Wahrheit erkennt, während ihr Körper noch warm ist. So lange wir in der Zeit leben, lasst uns das Zeitlose entdecken.

Möge jedes Wesen, das ernsthaft nach der Wahrheit sucht, möge dein Verstand offen bleiben, damit du die Wahrheit in dir selbst, in ihrer Vollkommenheit findest. Mögest du erkennen, dass das größte Wunder der Existenz darin besteht, deine wahre Natur zu entdecken, die in deinem eigenen Selbst, in deinem Herzen liegt – und sie in einem solchen Ausmaß zu entdecken, dass diejenigen, die dich auf dem Weg treffen, so tief von dem berührt werden, was von dir ausstrahlt, deinem Frieden und deiner Freude und deiner Offenheit, deiner Stille und deinem Raum, deiner Gnade und deinem Mitgefühl, dass sie wiederum diese Sehnsucht, diese innere Regung finden, die sie zu ihrer Ewigkeit heimführt.

So sei es. Amen.